



**WILHELM BÜCHNER  
HOCHSCHULE**  
Mobile University of Technology

# **Modulhandbuch**

des  
weiterbildenden  
Zertifikatsstudiengangs

**Digitale Medien  
DMZ**

Hinweis: Aus Gründen der Vereinfachung wird im Folgenden bei Personenbezeichnungen die männliche Form für beide Geschlechter verwendet

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeine Bemerkungen</b> .....	<b>4</b>
1.1 Modularisierung des Studiums .....	4
1.2 Kompetenzen im Fern- und Onlinestudium .....	4
1.3 Hinweise zu den Modulbeschreibungen .....	6
1.3.1 Lehrpersonal .....	7
1.3.2 Lehrformen .....	8
1.3.3 Leistungsnachweise .....	8
1.4 Studienplan .....	8
<b>2 Modulbeschreibungen</b> .....	<b>9</b>
2.1 Pflichtmodule .....	9
Multimedia .....	9
Medienkompetenz .....	11
Medientechnische Grundlagen .....	13
Medienmanagement, -ethik und -pädagogik .....	15
2.2 Wahlpflichtmodule .....	18
Gestaltungspraxis – Fotografie und Bild .....	18
Gestaltungspraxis – Film und Ton .....	20
Gestaltungspraxis – Online- und Printmedien .....	23

# 1. Allgemeine Bemerkungen

Dieses Modulhandbuch enthält die Modulbeschreibungen des weiterbildenden Zertifikatsstudiengangs Digitale Medien des Fachbereichs Informatik der Wilhelm Büchner Hochschule. Für diesen Studiengang gelten die Allgemeinen Bestimmungen für Hochschulzugang, Studium und Prüfungen der Wilhelm Büchner Hochschule. Das Modulhandbuch wird regelmäßig aktualisiert.

## 1.1 Modularisierung des Studiums

Die geschätzte Arbeitszeit, die ein Normalstudierender an einer Präsenzhochschule zum Studium und zur Durchführung der Prüfungen maximal aufbringen muss, wird im ECTS-System nach Leistungspunkten gemessen. Man geht in Deutschland davon aus, dass ein Studierender einer Präsenzhochschule, der im Normalfall direkt nach der Schulausbildung das Studium beginnt und keine oder nur geringe berufliche Erfahrung hat, maximal 30 Stunden zum Studium eines Leistungspunktes benötigt.

Die Studierenden der Wilhelm Büchner Hochschule besitzen in der Regel bereits zu Studienbeginn eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung auch über die berufliche Erstausbildung hinaus. Da sie auch während des Fernstudiums in der Regel einschlägig beruflich tätig bleiben, erfolgt eine enge Verzahnung zwischen der beruflichen Praxis und der Lehre (berufsintegriertes Lernen). Wir gehen davon aus, dass unser Normalstudierender daher neben und zusätzlich zur Arbeitszeit erheblich weniger Stunden zum Studium eines Leistungspunktes aufbringen muss. Erfahrungsgemäß kann das zu einer Reduzierung von bis zu 50 % führen. In der Regel kann man durch den Effekt des berufsintegrierten Lernens davon ausgehen, dass ein einschlägig Berufstätiger ca. 25 % bis 30 % weniger Zeit für das Studium aufbringen muss.

## 1.2 Kompetenzen im Fern- und Onlinestudium

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) bildet die Grundlage des Kompetenzmodells der Wilhelm Büchner Hochschule. Allgemein handelt es sich hierbei um ein Instrument zur Einordnung von Qualifikationen im deutschen Bildungssystem. Mit dem Qualifikationsrahmen wird das Ziel verfolgt, Transparenz, Vergleichbarkeit und Mobilität sowohl innerhalb Deutschlands als auch in der EU (im Zusammenhang mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR)) zu erhöhen. Grundlage für die Einordnung bildet dabei die Orientierung an Lernergebnissen, d.h. an erworbenen Kompetenzen. Durch die transparente Beschreibung von Lernergebnissen sollen Bildungsgänge und -abschlüsse zwischen den europäischen Staaten besser vergleichbar gemacht werden. Aufgrund der Orientierung an Lernergebnissen ist auch die Möglichkeit gegeben, nicht-formal und informell erworbene Kompetenzen zuzuordnen.

Der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse definiert für die Bachelorebene auf Stufe 6 das angestrebte Kompetenzniveau in den Bereichen

- Wissen und Verstehen
- Können

Während der Kategorie Wissen und Verstehen primär die Verbreitung und Vertiefung von Wissen zuzuordnen ist, bezieht sich die Kategorie Können auf die Wissenserschließung. Ihr sind instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen zuzuordnen (vgl. Abb. 1).

Wissen und Verstehen	Können
<p><b>Wissensverbreiterung:</b></p> <p>Wissen und Verstehen von Absolventen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung auf und gehen über diese wesentlich hinaus. Absolventen haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebietes nachgewiesen.</p> <p><b>Wissensvertiefung:</b></p> <p>Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden, ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur, sollte aber zugleich einige vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung in ihrem Lerngebiet einschließen.</p>	<p>Absolventen von Bachelorstudiengängen haben die nachfolgenden Kompetenzen erworben.</p> <p><b>Instrumentale Kompetenz:</b></p> <p>Absolventen können ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet erarbeiten und weiterentwickeln.</p> <p><b>Systemische Kompetenzen:</b></p> <p>Absolventen können relevante Informationen, insbesondere in ihrem Studienprogramm sammeln, bewerten und interpretieren. Sie sind in der Lage, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche, und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Weiterhin können sie selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten.</p> <p><b>Kommunikative Kompetenzen:</b></p> <p>Absolventen sind in der Lage, fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.</p> <p>Sie können sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen und Verantwortung in einem Team übernehmen.</p>

Abb. 1: Kompetenzmodell (vgl.: Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 21.04.2005 beschlossen))

Die in diesem Modell beschriebenen Wissens- und Kompetenzarten bilden in ihrer qualitativen dreistufigen Bewertung die Grundlage für eine entsprechende Einordnung der Module in den Modulbeschreibungen (Kompetenzprofil). Diese werden für die einzelnen Module dann mit Hilfe einer Profilmatrix dargestellt (vgl. Abb. 2).

Kompetenzen / Ausprägung	+	++	+++
Wissensverbreiterung			X
Wissensvertiefung			X
Instrumentale Kompetenzen		X	
Systemische Kompetenzen		X	
Kommunikative Kompetenzen	X		

Abb. 2: Beispielhafte Profilmatrix für ein Modul

Die individuelle Motivation eines Lernenden, die sich vor allem in der Selbststeuerung des eigenen Lernprozesses dokumentiert, ist abhängig von seiner Leistungsorientierung, dem Interesse und seiner intrinsischen Motivation. Überfachliche Kompetenzen, wie zum Beispiel die Fähigkeit gerade von Fernstudierenden zum selbstregulierten Lernen, können eine hohe Unterstützungsfunktion auch bei der Aneignung fachlicher und fachlich-wissenschaftlicher Inhalte haben. In Abstimmung mit den Unterstützungsleistungen der Hochschule gestaltet der Fernstudierende seine eigene Lernumgebung.

Lebenslanges Lernen erfordert eine andauernde Lernfähigkeit und auch -begeisterung. Fernstudierende sind auf eine richtige Selbsteinschätzung angewiesen, müssen Informationen analysieren und erfassen können und benötigen ein entsprechendes Durchhaltevermögen, um ein in der Regel berufsbegleitendes Studium bewältigen zu können. Diese Fähigkeiten sind elementare Voraussetzung für die Bewältigung der Herausforderungen der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft.

### 1.3 Hinweise zu den Modulbeschreibungen

Die einzelnen Modulbeschreibungen enthalten jeweils einen Hinweis auf die Modulverantwortung. Die inhaltliche und qualitative Verantwortung für die Lehre an der Wilhelm Büchner Hochschule wird sowohl durch hauptberufliche Professoren als auch durch Lehrbeauftragte mit Modulverantwortung getragen. Letztere sind Mitglieder der Hochschule und hauptberuflichen Professoren in den Qualifikationserfordernissen gleichgestellt. Die Lehrbeauftragten mit Modulverantwortung sind in der Regel in der Hochschullehre erfahrene Professoren oder berufungsfähige Akademiker und erfüllen die Einstellungsvoraussetzungen nach § 62 des Hessischen Hochschulgesetzes. Die Rollen, die im Zusammenhang mit dem Lehrpersonal für die Durchführung des Studiengangs erforderlich sind, werden nachfolgend kurz erläutert.

### **1.3.1 Lehrpersonal**

#### **Autoren**

Autoren sind die Lehrenden im eigentlichen Sinne. Sie erstellen in Abstimmung mit den Modulverantwortlichen das erforderliche Studienmaterial und arbeiten kontinuierlich an dessen Aktualisierung mit. Die Autoren sind in der deutlichen Mehrzahl Professoren an Präsenzhochschulen. Weiterhin konnten auch Experten aus der Industrie als Autoren gewonnen werden. Alle Autoren sind berufungsfähig im Sinne der Einstellungsvoraussetzungen des § 62 HHG. Sie besitzen die Lehrgenehmigung durch das HMWK (nach § 92 HHG).

In einigen Fällen wurden Autoren durch Experten unterstützt, die als Koautoren bezeichnet werden. Sie erstellen unter der fachlichen Verantwortung von den Modulverantwortlichen spezielle Studienhefte. Koautoren sind als solche ebenfalls vom HMWK genehmigt.

#### **Dozenten und Prüfer**

Dozenten und Prüfer unterstützen zusammen mit den Tutoren den Lehrbetrieb des Studiengangs durch persönlich geführte Veranstaltungen zur Betreuung und Übung in Repetitorien sowie weiteren Präsenzformen (Labore, Kompaktkurse, Projekte, Seminare). Sie sind berufungsfähig im Sinne der Einstellungsvoraussetzungen des § 62 HHG und sind nach § 92 HHG vom HMWK als Lehrende an der Wilhelm Büchner Hochschule genehmigt. Die Prüfer sind in der überwiegenden Zahl erfahrene Professoren aus Fachhochschulen oder besonders erfahrene Experten aus der Industrie. Sie garantieren, dass das Niveau der Prüfungen demjenigen äquivalenter Lehrveranstaltungen an Präsenzhochschulen entspricht. Sie werden in ihrer Aufgabe durch Experten unterstützt, die in den Modulbeschreibungen auch als Prüfer bezeichnet werden.

#### **Tutoren**

Tutoren unterstützen die Studierenden in allen Fachfragen, die im Zusammenhang mit dem Studium stehen. Dazu gehören schriftliche Erläuterungen zu den Einsendeaufgaben, beratende und erklärende Telefongespräche und Kommentare im Online-Campus. Tutoren beteiligen sich aktiv an der Interaktion im Internet mit den Studierenden. Die Wilhelm Büchner Hochschule ermuntert Studierende, Kontakt zu Tutoren und Kommilitonen aufzunehmen. Die Erfahrungen aus den bisher durchgeführten Studiengängen zeigen, dass die reibungslose und schnelle Interaktion zwischen Studierenden und Tutoren ein wesentlicher Pfeiler für den Erfolg im Studium ist.

Generell wird als Einstellungsvoraussetzung für Tutoren als Mindestqualifikation der Bachelor- bzw. Diplomabschluss verlangt. Hervorzuheben ist, dass die Betreuung der Studierenden der Wilhelm Büchner Hochschule überwiegend von Hochschulprofessoren und Experten aus der Industrie durchgeführt wird. Sie sind zudem in den allermeisten Fällen auch als Dozenten tätig. Dadurch ergibt sich ein kontinuierliches Wechselspiel aus Erfahrungen der tutoriellen Betreuung und der Durchführung von Präsenz.

### 1.3.2 Lehrformen

#### Fernstudium

Das Fernstudium an der Wilhelm Büchner Hochschule umfasst:

- schriftliche Studienmaterialien (Studienhefte), die den gesamten Lehrstoff vermitteln
- Tutorien (Präsenzveranstaltungen) zu den Modulen in Form von Repetitorien oder Kompaktkursen zur Auffrischung von Wissen, z. B. in Mathematik
- Lernerfolgskontrollen sowohl als Selbstkontrolle (z. B. mittels Übungsaufgaben in den Studienheften), als fakultative Fremdkontrolle (in Form von schriftlichen Einsendeaufgaben zu den Studienheften) sowie als obligatorische Fremdkontrolle (mittels Prüfungen)
- tutorielle Betreuung per Telefon, online oder in schriftlicher Form zu allen fachlichen Fragen und Problemen
- Betreuung per Telefon, in schriftlicher Form (mittels Mail, Brief) oder persönlich zu allen Fragen und Problemen rund um die Organisation und Durchführung des Studiums

Die Summe dieser Lehrformen wird in den Modulbeschreibungen als **Fernstudium** bezeichnet.

#### Prüfungs- und Studienleistungen

Mögliche Prüfungs- und Studienleistungen sind in den Allgemeinen Bestimmungen für Hochschulzugang, Studium und Prüfungen der Wilhelm Büchner Hochschule beschrieben. Näheres regelt die Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang. Dabei können weitere Prüfungsleistungen festgelegt werden. In der Modulbeschreibung wird für die Module der jeweils vorgesehene Leistungsnachweis angegeben. Besondere Ausprägungen der Leistungsnachweise, z.B. bei den B-Prüfungen (obligatorische Einsendeaufgabe, Hausarbeit), werden ebenfalls in der Modulbeschreibung dargestellt.

### 1.3.3 Leistungsnachweise

Die Form der Prüfungen ist in den die Allgemeinen Bestimmungen für Hochschulzugang, Studium und Prüfungen und in der Prüfungsordnung des Studiengangs festgelegt.

### 1.4 Studienplan

Modul	CP	Prüfung	Monat
Multimedia	8	B	1-3
Medienkompetenz	8	B/B	1-6
Medientechnische Grundlagen	5	B	4-6
Medienmanagement, -ethik und -pädagogik	7	B	4-9
Wahlpflichtmodul 1	8	B/B	6-9

B = obligatorische Einsendeaufgaben (Typ B); bewertete Hausarbeit



## 2 Modulbeschreibungen

### 2.1 Pflichtmodule

<b>Name des Moduls</b>	<b>Multimedia</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	3 Monate			
<b>Verwendbarkeit</b>	Bachelor-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Peter Zöller-Greer			
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden kennen die grundlegenden Medienarten von Texten, Tönen, Bildern und Videos. Sie kennen sich aus mit den Anforderungen an Multimedia-Hardware und der Codierung und Komprimierung von Daten. Im Fokus dieses Moduls steht die Entwicklung multimedialer Anwendungen mittels clientseitigen als auch serverseitigen Websprachen. Die Studierenden verstehen die grundlegenden Prinzipien der Internet-Kommunikation via HTTP. Sie kennen die Möglichkeiten und Bedeutung der gängigsten Web-Frameworks, sowohl client- als auch serverseitig, können diese installieren und erste Anwendungen darin erstellen. Darüber hinaus lernen Sie mittels Content-Management-Systemen (CMS) Web-Publishing durchzuführen. Sie kennen die Grundlagen zum Thema Virtuelle Realitäten und haben einen Überblick über die Hard- und Software in diesem Kontext.			
<b>Note der Fachprüfung</b>	Note der B-Prüfung			
<b>Leistungspunkte</b>	8 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenzen / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung		X	
	Wissensvertiefung		X	
	Wissensverständnis			X
	Nutzung und Transfer			X
	Wissenschaftliche Innovation	X		
	Kommunikation und Kooperation			X
	Wissenschaftliches Selbstverständnis	X		
<b>Inhalte</b>	<p><b>Multimedia-Grundlagen:</b> Medientypen, Multimedia-Hardware, -Formate, Komprimierungsverfahren</p> <p><b>Kommunikation im Web und client-seitige Web-Sprachen:</b> Client-Server-Kommunikation via HTTP, Entwicklung von Webanwendungen auf Basis von HTML5, CSS3 und JavaScript</p> <p><b>Serverseitige Web-Sprachen:</b> Prinzipien und Technologie-Überblick, Entwicklung serverseitiger Anwendungslogik mit PHP, Servlets und Java Server Pages, ein Fallbeispiel in Node.JS</p> <p><b>Web-Anwendungen:</b> Applikationen, Frameworks, Web-Publishing mittels Content-Management-Systemen (CMS)</p> <p><b>Virtuelle Realität:</b> Grundlagen, Hardware, Software</p>			

<b>Arbeitsaufwand</b>	Summe: 240 Std. (8 CP) Lesen und Verstehen (45 %) Übungen und Selbststudien (50 %) Bearbeitung der B-Prüfung (5%)
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.  Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.  Informationen in Fachforen im Online-Campus.
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	B-Prüfung (Fachprüfung)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Kenntnisse der objektorientierten Programmierung, Kenntnisse der Grundlagen des Software Engineering, Kenntnisse in relationalen Datenbanken
<b>Literatur</b>	jeweils in der neusten Auflage:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ippen, J.: Web Fatale: Wie Du Webseiten und Web-Apps gestaltest, denen niemand widerstehen kann: Usability, User Experience und Interaktion. Rheinwerk Design Verlag</li> <li>• Müller, P.: Flexible Boxes: Eine Einführung in moderne Websites. Rheinwerk Computing Verlag</li> <li>• Jacobsen, J.: Website-Konzeption. Erfolgreich Web- und Multimedia-Anwendungen entwickeln, Pearson</li> <li>• Strutz, T.: Bilddatenkompression: Grundlagen, Codierung, Wavelets, JPEG, MPEG, H.264, Vieweg+Teubner</li> <li>• Lubkowitz, M.: Webseiten programmieren und gestalten, Galileo Computing Verlag</li> </ul>

<b>Name des Moduls</b>	<b>Medienkompetenz</b>
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Leistungssemester
<b>Verwendbarkeit</b>	Bachelor-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Peter Zöller-Greer
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Die Studierenden kennen die Charakteristik der Medien als Kommunikationsmittel. Sie können die qualitative Entwicklung der Kommunikationsmittel und ihre generellen gesellschaftlichen Auswirkungen beschreiben. Sie sind in der Lage, selbstständig vergleichende Untersuchungen zu Einzelmedien in ihren kommunikativen Funktionen durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Aspekte gelungener Gestaltung. Sie sind in der Lage, eigene Gestaltungsvorschläge (visuelle Medien) zu begründen und Gestaltung zu beurteilen.</p>
<b>Note der Fachprüfung</b>	Nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Teilprüfungen. Jede Teilprüfung muss bestanden werden.
<b>Leistungspunkte:</b>	8 CP nach Bestehen der Fachprüfung
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>1. Teil des Moduls: Mediencharakteristik und -konzeption (4 CP)</b>	
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden kennen die Charakteristik der Medien als Kommunikationsmittel und können die qualitative Entwicklung der Kommunikationsmittel und ihre generellen gesellschaftlichen Auswirkungen beschreiben. Sie sind in der Lage, selbstständig vergleichende Untersuchungen zu Einzelmedien in ihren kommunikativen Funktionen durchzuführen.
<b>Inhalte</b>	<p>Medien der oral-auditiven Kommunikation</p> <p>Medien der Textvermittlung</p> <p>Medien der piktoralen Vermittlung</p> <p>Neue Medien</p>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p>Summe: 120 Std. (4 CP)</p> <p>Lesen und Verstehen (45 %)</p> <p>Selbststudium und Übungen (45 %)</p> <p>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)</p>
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen im Online-Campus.</p>
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	B-Prüfung (Teilprüfung zum 1. Teil des Moduls)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Keine

<b>Literatur</b>	<p><b>jeweils in der neusten Auflage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Miriam K.: Medienkompetenz im Spiegel der neuen sozialen Medien. Grin</li> <li>• Böhringer J., et al.: Kompendium der Mediengestaltung: I. Konzeption und Gestaltung. Springer</li> <li>• Böhringer J., et al.: Kompendium der Mediengestaltung: II. Medientechnik. Springer</li> <li>• Wenz C., et al.: Das Website Handbuch. Markt +Technik</li> </ul>
<b>2. Teil des Moduls: Grundlagen der Gestaltung (4 CP)</b>	
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Aspekte gelungener Gestaltung. Sie sind in der Lage, eigene Gestaltungsvorschläge (visuelle Medien) zu begründen und Gestaltung zu beurteilen.
<b>Inhalte</b>	Gestalterisches Sehen und visuelle Grunderfahrung, Kreativität, Kommunikation, Zeichentheorie/Semiotik, Bildaufbau, Kompositionslehre, Farbenlehre, Typografie, grafische Konzeption, Foto/Video Beurteilung, Bewertung von Gestaltung
<b>Arbeitsaufwand</b>	Summe: 120 Std. (4 CP) Lesen und Verstehen (45 %) Selbststudium und Übungen (45 %) Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte)  mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.  Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.  Informationen in Fachforen im Online-Campus.
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	B-Prüfung (Teilprüfung zum 2. Teil des Moduls)
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Kenntnisse im Bereich Multimedia
<b>Literatur</b>	<p>siehe erster Teil des Moduls</p> <p><b>jeweils in der neusten Auflage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Böhringer J., et al.: Kompendium der Mediengestaltung: I. Konzeption und Gestaltung. Springer</li> <li>• Böhringer J., et al.: Kompendium der Mediengestaltung: II. Konzeption und Gestaltung. Springer</li> </ul>

<b>Name des Moduls</b>	<b>Medientechnische Grundlagen</b>
<b>Dauer des Moduls</b>	3 Monate
<b>Verwendbarkeit</b>	Bachelor-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Peter Zöller-Greer
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden beherrschen die sinnvolle Auswahl und den Einsatz digitaler Video- und Tontechnik. Die Studierenden kennen die prinzipiellen Funktionsweisen analoger und digitaler Video- und Tontechnik. Sie begründen die sinnvolle Auswahl und den angemessenen Einsatz von tontechnischem Gerät, für auditive Gestaltungsmöglichkeiten sowie für Verfahren der Bearbeitung von Videomaterial. Die Studierenden kennen die Funktion und den Einsatz von Medienfiltern.
<b>Note der Fachprüfung</b>	Note der B-Prüfung
<b>Leistungspunkte</b>	5 CP nach Bestehen der Fachprüfung
<b>Inhalte</b>	<p><b>Audiotechnik:</b> Auditive Gestaltung (Ton, auditive Elemente, Ton zum Bild), Auditive Wahrnehmung, Verzerrungen, Dynamik, Leitungen, Digital Audio, AD/DA-Wandlung, Audio-Formate und -Kompression, Mischpult, Mehrspurproduktion, Mikrofone, Signalbearbeitung, Effekte, MIDI, Synchronisation (SMPTE, MTC, Word Clock)</p> <p><b>Videotechnik:</b> Kurze Einführung in die Grundlagen der analogen Video- und Fernsehtechnik, Anwendungsfelder und die technischen Grundlagen der unterschiedlichen Formate, Arbeit im Videostudio (bei Nachbearbeitung, Akquisition und Verteilung von Inhalten), Anwendungsbereiche der einzelnen digitalen Videoformate, Aufbau der Videoformate, Kompressions- und Transformationsverfahren, technische Parameter, Qualität.</p>
<b>Arbeitsaufwand</b>	Summe: 150 Std. (5 CP) Lesen und Verstehen (45 %) Selbststudium und Übungen (45 %) Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.  Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.  Informationen in Fachforen im Online-Campus.
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Leistungsnachweis</b>	B-Prüfung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Grundkenntnisse in der Physik sind von Vorteil

<b>Literatur:</b>	<b>jeweils in der neusten Auflage:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Schmidt U., Steppat M.: Audioprogrammierung: Klangsynthese, Bearbeitung, Sounddesign. Carl Hanser Verlag GmbH &amp; Co. KG</li><li>• Vinzens P.: So geht Fernsehen!: Ein Leitfaden für Profis und die, die es werden wollen. Schüren Verlag GmbH</li><li>• Kandorfer P.: Lehrbuch der Filmgestaltung; Theoretischtechn. Grundlagen der Filmkunde: Theoretisch-technische Grundlagen der Filmkunde. Schiele &amp; Schoen</li><li>• Dummler J.: Das moniterte Bild: Digitales Compositing für Film und Fernsehen. UVK</li><li>• Witzke B., Rothaus U.: Die Fernsehreportage. UVK Verlagsgesellschaft mbH</li></ul>
-------------------	---

<b>Name des Moduls</b>	<b>Medienmanagement, -ethik und -pädagogik</b>
<b>Dauer des Moduls</b>	3 Monate
<b>Verwendbarkeit</b>	Bachelor-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule
<b>Modulverantwortlicher</b>	Ass. jur. und Dipl.-Kffr. Ute Schottmüller-Einwag
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Die Studierenden sollen befähigt werden, auf der Grundlage ihrer Kenntnisse aus den Bereichen Medienmanagement, Medienethik, Medienpädagogik und Medienrecht den Einsatz von Medien im und für das Unternehmen kompetent zu konzipieren, zu planen, umzusetzen und zu begleiten.</p> <p>Die Studierenden sollen verstehen, wie die ökonomische Zielsetzung in Form rentabler Geschäftsmodelle mit medienethischen Anforderungen zu vereinbaren sein kann.</p> <p><b>Medienmanagement</b></p> <p>Das Management von Medien im Unternehmen ist ebenso Gegenstand des Moduls wie das Management von Medien für Unternehmen.</p> <p>Die Studierenden sollen die Grundlagen der Mediensysteme, ihre Organisation und Wertschöpfungsmodelle kennen und bewerten können.</p> <p>Die Studierenden sollen die Instrumente des Medienmarketing kennen, insbesondere im Bereich des Internet-Marketing sollen die Studierenden erfolgreiche Modelle und ihre Rahmenbedingungen identifizieren, analysieren und entsprechend den dynamischen Wettbewerbs- und Umweltbedingungen weiterentwickeln können.</p> <p><b>Medienethik</b></p> <p>Die Studierenden sollen ein medienethisches Bewusstsein entwickeln. Dies dient als Grundlage für die Beurteilung sowohl ihres eigenen Handelns als zukünftiger Medienschaftende als auch der Medienarbeit anderer im beruflichen Kontext.</p> <p>Die Studierenden sollen die dargestellte Systematik anwenden können, um aktuelle medienethische Fragestellungen einzuordnen und so die Verantwortungsebene, den jeweiligen Verantwortlichen und die jeweilige Verantwortung zu identifizieren.</p> <p>Die Studierenden sollen die Systeme ethischer Kontrolle von Medienprodukten und Medienschaftenden kennen und verstehen sowie ggf. die jeweiligen Kontrollmechanismen auch in Anspruch nehmen.</p> <p><b>Medienpädagogik</b></p> <p>Die Studierenden sollen die verschiedenen Ansätze der Medienziehung kennen, um aktuelle Fragestellungen mit Hilfe der Ansätze zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden sollen mit Hilfe ihrer mediendidaktischen Sachkompetenz bei Fragestellungen zum Einsatz von Medien in Lern- und Lehrprozessen sowohl für Kinder/ Jugendliche als auch für Erwachsene den Einsatz von Medien entsprechend</p>

	den Lernzielen optimal planen, gestalten und begleiten.
<b>Note der Fachprüfung</b>	Note der B-Prüfung
<b>Leistungspunkte</b>	7 CP nach Bestehen der Fachprüfung
<b>Inhalte</b>	<p><b>Medienmanagement</b></p> <p>Grundlagen der Medienwirtschaft beinhalten historische und wirtschaftliche Grundlagen der Mediensysteme Presse, Rundfunk und Neue Medien.</p> <p>Grundlagen des Medienmanagements beinhalten die verschiedenen Möglichkeiten der Wertschöpfung sowie strategische und operative Ziele und deren Gestaltungsmöglichkeiten.</p> <p>Marketing in der Medienwirtschaft beinhaltet neben den Besonderheiten in Organisation und Qualitätssicherung insbesondere die Möglichkeiten des Internet- Marketing sowie eine Analyse der erfolgreichen Marketing- Modelle im Internet.</p> <p><b>Medienethik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Kenntnissen der Definitionen &amp; Grundlagen</li> <li>- Verständnis der aktuellen Bedeutung der Medienethik</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen der Funktionen der Medienethik</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen der Systeme zur Einordnung ethischer Fragestellungen und zur Identifikation der Verantwortung</li> <li>- Erwerb der Fähigkeit, medienethische Problemfälle in die Systeme entsprechend einzuordnen</li> <li>- Erwerb der Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Geltung und Durchsetzung von Medienethik</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen über ausgewählte Problemfelder der Medienethik und Einordnung in die dargestellten Systeme</li> </ul> <p><b>Medienpädagogik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Kenntnissen der Definitionen &amp; Grundlagen</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen über die Inhalte der Teilbereiche der Medienpädagogik und ihre wechselseitige Beeinflussung</li> <li>- Erwerb von Kenntnissen der aktuellen Bedeutung der Medienpädagogik</li> <li>- Erwerb von detaillierten Kenntnissen der Medienkunde</li> <li>- Erwerb von detaillierten Kenntnissen der Medienerziehung, insbesondere der historischen Entwicklung der Ansätze</li> <li>- Kenntnisse der Möglichkeiten der Mediendidaktik, insbesondere im Bereich des e-Learning</li> </ul> <p><b>Medienrecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Kenntnissen des Urheberrechts und Europarechts</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand</b>	Summe: 210 Std. (7 CP) Lesen und Verstehen (45 %) Selbststudium und Übungen (45 %) Präsenzunterricht und Prüfung (10 %)
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in



	<p>virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen im Online-Campus</p>
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	B-Prüfung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Kenntnisse im Bereich Betriebswirtschaftslehre sind von Vorteil
<b>Literatur</b>	<p><b>jeweils in der neusten Auflage:</b></p> <p><b>Medienmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bleicher K.: Organisation: Strategien – Strukturen – Kulturen. Gabler</li> <li>• Kieser A.: Organisationstheorien. Kohlhammer</li> <li>• Müller-Stewens u.a.: Strategisches Management. Wie strategische Initiativen zum Wandel führen. Schäffer- Poeschel</li> <li>• Bernd-W. W.: Medien- und Internetmanagement. Gabler</li> <li>• Bernd-W. W.: Handbuch Medien- und Multimediamanagement. Gabler</li> <li>• Karmasin M., Winter C.: Grundlagen des Medienmanagements. UTB</li> <li>• Kiefer M.L.: Medienökonomik. Einführung in eine ökonomische Theorie der Medien. Oldenbourg</li> </ul> <p><b>Medienethik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Otfried H.: Lexikon der Ethik. C. H. Beck</li> <li>• Siegfried W.: Journalistik. Theorie und Praxis aktueller Medienkommunikation: Journalistik 1. Mediensysteme, Medienethik, Medieninstitutionen. Lehrbuch: Medienkommunikation: Theorie und Praxis: BD I. VS</li> </ul> <p><b>Medienpädagogik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Burkard F.P., Weiß A.: dtv Atlas Pädagogik. DTV</li> <li>• Moser H.: Einführung in die Medienpädagogik: Aufwachsen im Medienzeitalter. VS</li> <li>• Süß D., Lampert C., Wijnen C.: Medienpädagogik: Eine Einführung. VS</li> <li>• Hoffmann B.: Medienpädagogik: Eine Einführung in Theorie und Praxis. UTB</li> </ul> <p><b>Medienrecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Branahl U.: Medienrecht: Eine Einführung. VS</li> <li>• Kaesler C.: Recht für Medienberufe: Kompaktes Wissen zu allen rechtstypischen Fragen Vieweg</li> </ul>

## 2.2 Wahlpflichtmodule

<b>Name des Moduls</b>	<b>Gestaltungspraxis – Fotografie und Bild</b> <b>Aufgeteilt in die Lehrveranstaltungen:</b> <b>- 1. Teil: Fotografie</b> <b>- 2. Teil: Bildbearbeitung</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	3 Monate			
<b>Verwendbarkeit</b>	Bachelor-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Peter Zöller-Greer			
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Fotografie (Geschichte, Physik), insbesondere der digitalen Fotografie. Sie sind in der Lage, Bilder zu bearbeiten und zu gestalten; Sie können mit den erforderlichen Geräten umgehen (Lichtsituation, Aufnahmepraxis, Fotomontage etc.).			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenzen / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung		X	
	Wissensvertiefung	X		
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen	X		
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Note der Fachprüfung:</b>	Nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Teilprüfungen. Jede Teilprüfung muss bestanden werden.			
<b>Leistungspunkte</b>	8 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
<b>1. Teil des Moduls: Fotografie ( 4 CP)</b>				
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die wichtigsten Grundlagen der Fotografietechniken werden erlernt: richtige Kamera aussuchen, Beleuchtungsverhältnisse, Belichtungstechniken, Objektivauswahl, Menschen-, Landschafts-, Natur- und Artikelfotografie, Nachtaufnahmen, Sportfotografie.			
<b>Inhalte</b>	Geschichte der Fotografie, Physik von Kameras, insb. Spiegelreflexkameras, Eigenschaften und Physik von Objektiven (Weitwinkel- und Teleobjektive), Belichtungstechniken, Verschlusszeiten, Schärfentiefe, Autofokus, Weißabgleich, Farbbräume, Kamerazubehör (Stative, Fernauslöser, Blitzgeräte), Praktische Fotografietechniken.			
<b>Arbeitsaufwand</b>	Summe: 120 Std. (4 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (50 %) Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)			
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	B-Prüfung (Teilprüfung zum 1. Teil des Moduls)			
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und			

	<p>qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen im Online-Campus</p>
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Literatur</b>	<p><b>jeweils in der neusten Auflage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kelby S.: Digitale Fotografie - Das große Buch. Addison-Wesley Longman</li> <li>• Hennemann M.: Digitale Fotografie - Der Meisterkurs: Für Könnner, die noch weiter wollen. Markt und Technik</li> </ul>
<b>2. Teil des Moduls: Bildbearbeitung (4 CP)</b>	
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden können digitale Bilder in verschiedene Formate wandeln, diese Nachbearbeiten, sowohl künstlerisch als auch technisch verändern und mit entsprechenden Filtertechniken bearbeiten.
<b>Inhalte</b>	Bildformate, Bildkompression, Bildverbesserung, Post-Filtertechniken, Segmentierung, Segmentierungsmodelle, Morphologische Operationen, Restaurierung von Information und Bildern, Merkmalsklassifikation, Werkzeuge
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p>Summe: 120 Std. (4 CP)</p> <p>Lesen und Verstehen (40 %)</p> <p>Selbststudium und Übungen (50 %)</p> <p>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)</p>
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	B-Prüfung (Teilprüfung zum 2. Teil des Moduls)
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung. Informationen in Fachforen im Online-Campus</p>
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Vorkenntnisse des Modul Multimedia sind von Vorteil
<b>Literatur</b>	<p><b>jeweils in der neusten Auflage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Oliver R.: Gestalten mit Licht und Schatten: Licht sehen und verstehen. Dpunkt</li> <li>• Tönnies K.: Grundlagen der Bildverarbeitung. Pearson</li> <li>• Jähne B.: Digitale Bildverarbeitung. Springer</li> <li>• Erhardt A.: Einführung in die Digitale Bildverarbeitung: Grundlagen, Systeme und Anwendungen Vieweg+Teubner</li> </ul>

<b>Name des Moduls</b>	<b>Gestaltungspraxis – Film und Ton</b> <b>Aufgeteilt in die Lehrveranstaltungen:</b> <b>- 1. Teil: Film</b> <b>- 2. Teil: Ton</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	3 Monate			
<b>Verwendbarkeit</b>	Bachelor-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Peter Zöller-Greer			
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden kennen die Geschichte des Films, die verschiedenen Filmformate, analog und digital, haben Grundkenntnisse in Dramaturgie, Drehbucharstellung und -Umsetzung und Postproduktion. Sie können Filme rendern und schneiden. Sie kennen die Anforderungen und Komponenten eines Tonstudios, beherrschen die Grundlagen der Audiotechnik, können Film- und Medienmusik sinnvoll einsetzen.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenzen / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung	X		
	Wissensvertiefung	X		
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Note der Fachprüfung</b>	Nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Teilprüfungen Jede Teilprüfung muss bestanden werden.			
<b>Leistungspunkte</b>	8 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
<b>1. Teil des Moduls: Film (4 CP)</b>				
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Neben der Geschichte und Entwicklung des Films vom Stummfilm bis zum animierten Film sind den Studierenden die Grundlagen der Dramaturgie und Drehbucharstellung und Umsetzung bekannt. Außerdem beherrschen die Studierenden Grundprinzipien der Filmmontage und des Rendern und Schneidens von Filmen.			
<b>Inhalte</b>	<p>Filmgeschichte, Filmformate, Filmmontage, Jump-Cuts und Match-Cuts, Coverage-System, 180-Grad-Schema, Standards, Konventionen und Prinzipien des Filmschnitts, Postproduktions- und Renderingtechniken, Animationstechniken</p> <p>Die Studierenden setzen im Labor ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis um. Für die Nachbearbeitung des Tonmaterials am häuslichen PC steht den Studierenden Adobe-Software zur Verfügung.</p>			
<b>Arbeitsaufwand</b>	Summe: 120 Std. (4 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (50 %) Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)			
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	B-Prüfung (Teilprüfung zum 1. Teil des Moduls)			

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<p>Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.</p> <p>Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.</p> <p>Informationen in Fachforen im Online-Campus</p>
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Kenntnisse der Inhalte der Module Multimedia, Medientechnische Grundlagen, Kenntnisse der Bildbearbeitung aus dem Modul Gestaltungspraxis Fotografie und Bild
<b>Literatur</b>	<p>jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eckhard W.: Filmproduktion. Eine Einführung in die Produktionsleitung (Praxis Film). UVK</li> <li>• Schenk J., Rigoll G.: Mensch-Maschine-Kommunikation: Grundlagen von sprach- und bildbasierten Benutzerschnittstellen. Springer</li> <li>• Beller H.: Handbuch der Filmmontage: Praxis und Prinzipien des Filmschnitts. UVK</li> <li>• Eder J.: Dramaturgie des populären Films: Drehbuchpraxis und Filmtheorie. LIT</li> </ul>
<b>2. Teil des Moduls: Ton (4 CP)</b>	
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Audiotechnik, wissen, wie man Sprache und Ton in einem Tonstudio erzeugt und abmischt, können Mischsoftware bedienen und Audio-Formate erzeugen und konvertieren. Sie sind in der Lage, Stimmungsmotive in Bildern und Filmen audiovisuell umzusetzen, können Audiosequenzen sinnvoll mit Filmsequenzen komponieren.
<b>Inhalte</b>	<p>Audioformate, Tontechnik, Grundlagen des Mischens und Schneidens sowie Erstellen von Audiomaterial; psychologische und dramaturgische Wirkung von bestimmten Musikkompositionen für den geeigneten Einsatz in Filmen.</p> <p>Die Studierenden setzen im Labor Ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis um. Für die Nachbearbeitung des Tonmaterials am häuslichen PC steht den Studierenden Adobe-Software zur Verfügung.</p>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p>Summe: 120 Std. (4 CP)</p> <p>Lesen und Verstehen (40 %)</p> <p>Selbststudium und Übungen (50 %)</p> <p>Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)</p>
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	B-Prüfung (Teilprüfung zum 2. Teil des Moduls)
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.

	Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung. Informationen in Fachforen im Online-Campus
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Kenntnisse der Inhalte der Module Multimedia, Medienkommunikation, Medientechnische Grundlagen
<b>Literatur</b>	<p><b>jeweils in der neusten Auflage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raik J.: Mein erstes Tonstudio - Band II: Praxisbuch mit zahlreichen Tipps für die ersten Gehversuche beim Aufnehmen und Mischen. BoD</li> <li>• Raik J.: Mein erstes Tonstudio - Band I: Praxisbuch mit zahlreichen Tipps für die ersten Gehversuche beim Aufnehmen und Mischen. BoD</li> <li>• Jörg F., H.J.: Tontechnik für Mediengestalter: Töne hören - Technik verstehen - Medien gestalten. Springer</li> <li>• Friesecke A.: Die Audio-Enzyklopädie: Ein Nachschlagewerk für Tontechniker. Walter de Gruyter GmbH &amp; Co KG</li> <li>• Kreuzer A. C.: Filmmusik in Theorie und Praxis. UVK</li> </ul>

<b>Name des Moduls :</b>	<b>Gestaltungspraxis – Online- und Printmedien</b> <b>Aufgeteilt in die Lehrveranstaltungen:</b> <b>- 1. Teil: Onlinemedien</b> <b>- 2. Teil: Printmedien</b>			
<b>Verwendbarkeit</b>	Bachelor-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
<b>Dauer des Moduls</b>	3 Monate			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Peter Zöller-Greer			
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Journalistik und Redaktion und können diese umsetzen in Online- und Print-erzeugnisse. Vertiefte HTML-Kenntnisse sind vorhanden und es können professionelle Web-Seiten sowie Printmedien gesetzt und erzeugt werden. Die Studierenden erlangen Grundkennt-nisse der Vorgehensweise und der Rechtssituation des Pub-lishings.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenzen / Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung	X		
	Wissensvertiefung	X		
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Note der Fachprüfung</b>	Nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Teilprüfungen Jede Teilprüfung muss bestanden werden			
<b>Leistungspunkte</b>	8 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
<b>1. Teil des Moduls: Onlinemedien (4 CP)</b>				
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Besonderheiten der Onlinemedien sind den Studierenden bekannt; damit verbunden sind sowohl der gestalterische wie auch der technische Teil der Webseitenerstellung. Die Stellung und Bedeutung sozialer Netzwerke wird sinnvoll eingebracht.			
<b>Inhalte</b>	Grundlagen des Online-Journalismus und der Online-Redaktion, Eckpunkte des Urheberrechts für Internetseiten, Erstellung von HTML-Seiten mit CSS, XHTML, php, MySQL, Java mit geeig- neten Werkzeugen; Einbetten von Video- und Audio-Clips in eine Webseite			
<b>Arbeitsaufwand</b>	Summe: 120 Std. (4 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (50 %) Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)			
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungs- punkten</b>	B-Prüfung (Teilprüfung zum 1 Teil des Moduls)			
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studien- hefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.  Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertie-			

	fung. Informationen in Fachforen im Online-Campus
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Kenntnisse der Inhalte des Moduls Multimedia sowie Kenntnisse zum Thema Medienwirtschaft und -management sind von Vorteil
<b>Literatur</b>	<b>jeweils in der neusten Auflage:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gull C., Münz S.: HTML5 Handbuch. Franzis</li> <li>• Böhringer J., Bühler P., Schlaich P.: Kompendium der Mediengestaltung Digital und Print: Konzeption - Gestaltung - Produktion - Technik. Springer</li> <li>• Trappel J.: Online-Medien: Leistungsprofil eines neuen Massenmediums. UVK</li> <li>• Schulz-Bruhdoel N., Bechtel M.: Medienarbeit 2.0: Cross-Media-Lösungen. Das Praxisbuch für PR und Journalismus von morgen. Frankfurter Allgemeine Buch</li> <li>• Lubkowitz M.: Webseiten programmieren und gestalten. Galileo Computing</li> </ul>
<b>2. Teil des Moduls: Printmedien (4 CP)</b>	
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Besonderheiten der Printmedien sind den Studierenden bekannt; damit verbunden sind sowohl der gestalterische wie auch der technische Teil der Printmedienerstellung. Die Studierenden sind in der Lage, Satz und Layout von Büchern und Prospekten sowie von Zeitschriften zu erstellen und kennen die Verfahren bis zum fertigen Produkt.
<b>Inhalte</b>	Grundlagen des Print-Journalismus und der Print-Redaktion, Eckpunkte des Urheberrechts für Printmedien, Arten von Printmedien, Erstellung und Gestaltung von Printmedien, Satz und Layout für Bücher, Zeitschriften, Prospekte, Flyer
<b>Arbeitsaufwand</b>	Summe: 120 Std. (4 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (50 %) Bearbeitung der B-Prüfung (10 %)
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	B-Prüfung (Teilprüfung zum 2. Teil des Moduls)
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Fernstudium auf Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung (individuell oder in virtuellen Gruppen) sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung.  Präsenzveranstaltungen und/oder virtuelle Seminare zur Vertiefung.  Informationen in Fachforen im Online-Campus
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Kenntnisse der Inhalte der Module Medienkommunikation und Multimedia sowie Kenntnisse zum Thema Medienwirtschaft und -management sind von Vorteil



<b>Literatur</b>	<b>jeweils in der neusten Auflage:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Böhringer J., Bühler P., Schlaich, P.: Kompendium der Mediengestaltung Digital und Print: Konzeption - Gestaltung - Produktion - Technik. Springer</li><li>• Schulz-Bruhdoel N., Bechtel M.: Medienarbeit 2.0: Cross-Media-Lösungen. Das Praxisbuch für PR und Journalismus von morgen. Frankfurter Allgemeine Buch</li><li>• Kisioglu S.E.: Print unter Druck - Innovationen im Verlagswesen. Grin</li></ul>
------------------	--